

Regenwürmer oben - Schlangen unten

„Lecka“ Garten der Awo konzipiert ein Erdschichten-Modell

Ganz unten sind harte Steine, das merkt man schnell. Darüber kommt schwerer gelber Lehm, dann Sand und erst ganz oben stößt man auf den bekannten dunklen Mutterboden.

GE. Im „Lecka“ Garten der Awo Stiftung Gelsenkirchen am ehemaligen Güterbahnhof Schalke-Süd sind viele Schaufeln und Eimer im Einsatz, denn ein so genanntes Erdschichten-Modell entsteht. Das soll zeigen, wie unterschiedlich beschaffen die Bodenschichten sind – nicht alles unter unseren Füßen ist wirklich „Erde“.

Beim Graben und Schaufeln tatkräftig unterstützt von Kindern der Kita Tannenbergstraße, schichtet Bernd-Zenker-Brockmann, Vorsitzender der Awo Stiftung Gelsenkirchen, Schicht um Schicht in ein maßgefertigtes durchsichtiges Behältnis. Dessen Maße sind so konzipiert, dass vor allem kleinere Kinder gut alle Schichten in Augenhöhe beobachten können.

Und Beobachten lohnt sich, denn beim genauen Hinsehen krabbelt und wuselt es im Boden. Man kann es genau unterscheiden: Im Mutterboden leben Regenwürmer, Asseln oder Schnecken, in der Steinschicht ganz unten fühlen sich noch kleine Schlangen oder Ameisen



Mit Leiter geht's: Bernd Zenker-Broekmann bekommt Hilfe beim Befüllen des Erdschichten-Gefäßes.

Foto: Awo

wohl.

Und das Obst und Gemüse, das auf den eigenen Parzellen der Kitas aus der Nachbarschaft gezogen wird, kann man auch nicht einfach irgendwo in den Boden einpflanzen: Viele Gewächse brauchen nahrhaften Mutterboden, südliche Kräuter dagegen bevorzugen ein eher trockenes Sandgemisch.

Der „Lecka“ Awo-Garten

ist ein integrativer Familiengarten. Einrichtungen und andere Gruppen aus der Nachbarschaft (Kitas, Schulen) können auf einem Stück Land Nutzpflanzen anbauen, ernten und verarbeiten. Der Garten ist offen für alle Interessierten in der Nachbarschaft. Er ist barrierefrei gestaltet und wird natürlich bewirtschaftet, ohne „Chemie“.